

SCHWARZ-GRÜNE ARBEITSBLOCKADE

ÖVP und Grüne lehnten die Initiativen für ein kommunales Beschäftigungsprogramm (SPÖ) und für eine Steiermark-Holding, die



KPÖ Gemeinderat Manfred Eber: Kritik an Tarif- und Gebührenerhöhungen

Betriebe in öffentlichem Eigentum schaffen soll (KPÖ-Gemeinderat Manfred Eber) ab.

Kurioses Argument von Schwarz-Grün: „Unser Beschäftigungsprogramm ist das Budget.“ Zur Erinnerung: Dieses Budget sieht Tarif- und Gebührenerhöhungen von 6 Prozent vor. Im April sollen die Gebühren für die Grünen Zonen steigen – und im Herbst will man den Essensbeitrag in den Kindergärten mehr als verdoppeln. Das ist Sozialabbau pur, aber kein Beschäftigungsprogramm.

„Den Banken und Konzernen gibt man Milliarden und kontrolliert nicht, ob sie mit dem Geld umgehen können. Den Menschen, denen es nicht so gut geht, schaut man ganz genau auf die Finger. Das ist ungerecht.“

KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer

Im Rösselmühlpark soll eine Ballspielbox errichtet werden. Dies wäre eine wichtige Verbesserung für die Kinder und Jugendlichen der Wohnanlagen um den Griesplatz.



KPÖ Gemeinderat Christian Sikora: Sicherer in Graz

Weiters forderte Sikora einen raschen Lückenschluss des Gehsteiges in der Göstinger Straße.

ABSCHALTUNGEN BEI STROM UND HEIZUNG

Erst geht das Geld aus, dann die Energie

Die Versorgung mit Strom und Wärme scheint selbstverständlich. Wer aber hier die Rechnung schuldig bleibt, riskiert die Sperre und damit hohe Zusatzkosten.

Wer Zahlungsschwierigkeiten hat, sollte sich überlegen, welche Rechnungen er zuerst begleicht. Bei Strom und Heizung sitzt nämlich der Lieferant – in Graz etwa die Energie Graz – am längeren Ast und kann die Lieferung einstellen.

Zwei Mahnungen schickt die Energie Graz aus. „Im Zeitraum von sechs bis acht Wochen nach Fälligkeit telefonieren wir zusätzlich mit den säumigen Kunden, um eine Voll- oder Ratenzahlung zu vereinbaren“, klärt der Leiter

des Kunden- und Anschlussservice, Mag. Leutschacher, über die Vorgehensweise der Energie Graz auf. Kommt dann keine Zahlung, wird rund 10 Wochen nach Fälligkeit die Lieferung eingestellt. „Die Höhe des Rückstandes spielt dabei keine Rolle“, so die Energie Graz.

Das wird teuer

Um wieder Strom zu bekommen, müssen Energie-Graz-Kunden tief in die Tasche greifen: Nicht nur die alten Schulden sind zu bezahlen, es ist auch eine Kautionshöhe von drei Monatsraten zu hinterlegen. Bei besonders hohen Rückständen installiert die Energie Graz einen Wertkartenzähler (Prepayment-Zähler). Doch da kostet allein die Montage 150 Euro. Strom fließt nur, wenn eine Wertkar-

te benützt wird, die vorher am Automaten am Andreas-Hofer-Platz aufgeladen wurde. Außerdem werden bei jeder Benützung automatisch anteilig Altschulden mit abgezogen.

Um soziale Härtefälle zu vermeiden, hat die KPÖ mit Wohnungsstadträtin Elke Kahr im Gemeinderat ein Frühwarnsystem vorgeschlagen. Die Kooperation mit dem Sozialamt spart auch beim Sozialamt selbst Kosten, wenn Strom- und Heizungsrechnungen vor der drohenden Abschaltung beglichen werden.

Positive Signale kommen auch vonseiten der Energie Graz. Trotzdem appelliert Mag. Leutschacher an säumige Kunden: „Nehmen Sie so schnell wie möglich Kontakt mit uns auf und warten Sie nicht, bis die Anlage abgeschaltet wird.“



(Foto: flickr by pannek)

Arbeitslosigkeit, Geldmangel: Es ist nicht ratsam, eine Strom bzw. Wärmeabspernung zu riskieren. Zu Dunkelheit und Kälte fallen Zusatzkosten an. Ein Frühwarnsystem soll kommen.